

## **Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Heraklion**

Mein Auslandssemester in Heraklion war eine unvergessliche Erfahrung, die mich in vielerlei Hinsicht bereichert hat. Ich würde definitiv sagen, dass eine gute Entscheidung war. Aber ich möchte noch nicht zu viel vorwegnehmen. Dies hier soll mein Erfahrungsbericht sein, diesen habe ich in einige Kapitel eingeteilt, viel Spaß ☺

### **Ankunft und erste Eindrücke**

Am 14. Februar 2024 bin ich in Heraklion angekommen. Als ich aus dem Flieger ausstieg, kam mir direkt die Meeresluft entgegen. Gutes Wetter hatte es zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht. Die ersten ein bis zwei Wochen waren eher bewölkt, dennoch wärmer als ich Deutschland, aber wirklich nur marginal. Es hat ab und an geregnet, doch das alles sollte sich bald ändern. Die Wochen vor meinem Abflug waren für mich persönlich eher durchwachsen, weshalb mir das Abschiednehmen von meinen Freund\*innen in Halle, sowie das Ankommen in Heraklion schwer fiel. Das hatte aber nichts mit der Stadt an sich zu tun. Die Stadt empfing mich zwar wettertechnisch nicht ideal, doch die Menschen fielen mir sofort als sehr sympathisch auf. Die Stadt ist nicht unbedingt groß, im Vergleich zu Halle, doch dafür das ich mit einer Stadt mit 180.000 Einwohner\*innen gerechnet habe, wirkte sie eben deutlich kleiner. Das liegt jedoch mit Sicherheit daran, dass ich, bzw. Wir Erasmus Studierende, zu einer Zeit ankamen in dem keinerlei Tourismus vorzufinden war. Man hat schnell gemerkt, dass vor allem die Innenstadt absolut darauf ausgelegt ist. Viele Geschäfte und Lokale machen einfach erst im April auf und noch auffälliger war an Tourismus gebieten (Sehenswürdigkeiten, Strände, etc.) dass einfach niemand da war. Das war zum einen manchmal ein wenig skurril, auf der anderen Seite war es auch sehr angenehm, da man das Gefühl hat, sich über die Zeit weniger wie ein Tourist, sondern mehr wie ein Einheimischer zu fühlen. Das war auch so. Zudem sprechen fast alle Einheimischen gutes Englisch, weshalb ich auch von der ersten Sekunde das Gefühl hatte mich gut verständigen zu können. Ich habe die Stadt als sehr willkommen wahrgenommen, sie ist die typisch-griechische schöne Stadt, so ehrlich muss man sein, doch mir gefällt die eher laute, dynamische und etwas chaotische Art. Der venezianische Hafen, den habe ich natürlich am ersten Tag sofort besucht, ist schön und erweckt den antiken Charme von Kreta. Nach vier Tagen kam meine Mitbewohnerin an, was für die Anfangszeit sehr wichtig war. Ich war zu Beginn nur allein unterwegs, bin durch die Stadt spaziert und versucht mir einen Orientierungssinn zu erarbeiten. Wir haben dann einige Sachen zusammen gemacht und zwei

Tage später ging auch die Uni los, was für den Alltag auch sehr gut war. In der ersten Woche gab es generelle Informationen und man hat eben alle anderen Erasmus Studierende kennengelernt. Das war sehr nett und auch wenn zu Beginn viel Aufregung da war, hatte man gleich Bezugspersonen gefunden. Es waren unglaublich viele Deutsche im Erasmus was sowohl Vor- als auch Nachteile hat. Rückblickend habe ich logischerweise somit weniger englisch gesprochen, als ich vermutete und auch weniger internationale Kontakte gemacht, jedoch genug, dass ich zufrieden bin. Nun einmal zu den genaueren Uni-Infos.

### **Akademische Erfahrungen**

Die Universität ist ein am Stadtrand gelegen, zum Glück haben wir eine Unterkunft im Zentrum der Stadt gefunden und nicht in der Nähe der Uni gesucht, da das wirklich bedeutet hätte, dass wir jedes Mal, wenn wir in Stadt gewollt hätten, mind. 25min Bus gefahren wären. Bei Stadtverkehr mittags dauert es auch gut und gerne mal 45min zur Uni. Die Uni ist dafür sehr großflächig, liegt schön auf einem Berg, von dem man einen tollen Blick über die ganze Stadt hat. In den ersten Wochen war alles etwas chaotisch. Der Erasmus Beauftragte ist sehr engagiert, liebt es zu reden und zu kollaborieren, das ist super, um in Kontakt zu kommen, jedoch bedeutete das auch, dass wir sehr lange warten, mussten auf Infos bzgl. unserer Stundenpläne. Dafür konnte er persönlich nicht viel, aufgrund eines Ausfalls musste eine Stelle neu besetzt werden und die benötigte Zeit. Ein weiterer Kurs wurde nur online angeboten, was vorher nicht kommuniziert war, was ich sehr schade fand, da Online-Lehre nicht zu dem zählte, was ich auf Kreta vorhatte. So richtig startete die Uni also erst nach drei Wochen. Ich hatte fünf Kurse von welchen zwei: griechisch und griechische Geschichte, zusammen gehalten wurde. Ich hatte Dienstagnachmittag, Mittwoch von 12-18 Uhr und Donnerstagnachmittag Unterricht. Allerdings war der Kurs am Donnerstagnachmittag der einzige, bei dem eine Anwesenheitspflicht galt. Allgemein kann man sagen, das Studieren war deutlich entspannter und unorganisierter als ich Deutschland. Der Kurs am Donnerstag war sehr spannend, wir waren neun Studierende der Sozialen Arbeit und es war eine tolle Gruppe. Wir haben uns alle gut verstanden und auch unser Dozent, welcher noch sehr jung, engagiert und motiviert war, genoss es sehr mit uns zu arbeiten. Alle hatten Lust etwas zu lernen bei ihm und das machte einfach Spaß. Allerdings muss ich sagen, dass das der einzige Kurs war, bei dem es mir so erging und das war auch die Rückmeldung, die ich von vielen anderen bekommen habe. Es fühlte sich manchmal schon fast ein bisschen überambitioniert an, was er mit uns vor hatte, da

wir sonst sechs Tage die Woche kaum gefordert waren. Die Kurse zu Griechisch und der Historie Griechenlands und Kretas handelten eher von privaten Geschichten des Dozenten und der Kurs dienstags war wirklich chaotisch und bis zur letzten Stunde blieben Fragen unsererseits zu primären Kursinhalten unbeantwortet. Um ehrlich zu sein, habe ich bzw. viele von uns, das aber auch irgendwie gern akzeptiert, da somit viel Zeit für Freizeit blieb. Selbstverständlich waren die meiste Zeit alle anwesend, doch inhaltlich war man selten gefordert. Ich würde sagen, wenn man für akademische Zwecke überlegt ein Erasmus in Heraklion zu machen ist dies nur in Maßen zu empfehlen. Ein Kurs war wirklich toll und sehr empfehlenswert für Studierende der Sozialen Arbeit, doch es war wie gesagt auch nur dieser eine Kurs. Zur Sprache ist zu sagen, dass alle Dozierenden gutes Englisch bzw. mindestens das Englischniveau von uns Studierenden hatten, was Sprachbarrieren nicht aufkommen ließ.

### **Kulturelle Erlebnisse**

Heraklion ist eine Stadt, bzw. Kreta eine Region, die reich an Geschichte und Kultur ist. Ich habe in meiner Zeit hier einige Museen besucht. U.A. war ich im Archäologischen Museum in Heraklion und im Naturkunde Museum, das ist beides sehr zu empfehlen, vor allem das erst genannte. Die Ausgrabungsstätte von Knossos haben wir mit unserem Dozenten und Erasmus Beauftragten besucht. Er hatte sehr viel Expertise und es war wirklich spannend. Auf Kreta waren mit den ersten Zivilisationen in Europa, allgemein die Funde des antiken Griechenlands sind einfach beeindruckend, wenn man sich dafür interessiert. Museumseintritte sind in den meisten Fällen für unter 25-Jährige umsonst, was großartig ist. Als mich im April zwei Freund\*innen besuchten, waren wir für einige Tage in Athen, auch hier sind alle Eintritte, u.A. der Aufstieg zur Akropolis umsonst. Das war auch sehr beeindruckend. Allgemein lohnt sich der Ausflug nach Athen. Man kann mit der Fähre über Nacht nach Athen fahren, hierfür bekommt man 50% Erlass als Studierende\*r. Somit kostet die Hin- und Rückreise zusammen 40€. Ich bin zudem sehr großer Kino Fan. In Heraklion gibt es vor allem ein kleineres Kino das „[Vitsentzos Kornaros](#)“, hier kann man z.B. jeden Mittwoch für 4€ einen Film schauen. Sollte an sich zudem für Fußball interessieren, ist es auch interessant einen Stadionbesuch beim einzigen Erstliga-Verein von Heraklion „OFI“ zu machen. Dieser kostet ca. 20€, dafür muss man aber schon wirklich Lust auf Fußball haben. Ich war zudem für 1-2 Monate beim Verein „[Τηγαλίτης ΑΣΗ](#)“, das ist ein Fußballverein, welcher auch ein bisschen politisch aktiv ist. Hier habe ich mich sehr willkommen gefühlt. Es war sehr schön dadurch auch mal ausschließlich

mit Einheimischen Zeit zu verbringen. Ich werde ans Ende des Erfahrungsberichtes eine Liste an Orten und Tipps teilen, welche mir sehr gefallen haben.

## **Leben und Alltag**

Das Leben in Heraklion ist schon merkbar anders als in Deutschland. Dies liegt sicher auch daran, dass das Leben in einem Auslandssemester sehr besonders ist. Es fühlt sich zu Beginn einfach manchmal merkwürdig an, dass – in meinem Fall Heraklion – nun für ein halbes Jahr meine Heimat ist und ich mich hier einlebe, wohlwissend, dass das in einem halben Jahr wieder vorbei ist. Dieses Gefühl verschwand allerdings recht schnell, da ich früh zwei Freunde gefunden hatte, mit denen ich dann viel Zeit verbracht habe. Auch die ESN Organisation, also das Erasmus Student Network, hat einen tollen Job gemacht. Ich habe nicht bei sehr vielen Events teilgenommen, doch wenn, dann habe ich mich immer sehr willkommen gefühlt. Sie kümmern sich um alles und haben organisieren ca. zwei Events die Woche. wie z.B. Karaoke, Paintball, Greek Dance Night, Board Games Evening, etc. Es ist also sehr empfehlenswert, um neue Menschen kennenzulernen und eine gute Zeit zu haben. Ich hatte schnell eine gute Orientierung und auch die Menschen generell waren sehr aufgeschlossen und freundlich. Es half hierbei sehr, dass an vor der Touristen-Saison ankam. Denn im Sommer, wenn täglich gefühlt 50 Flugzeuge landen, merkt man den Menschen an das sie das schon auch stört. „Ihre“ Stadt ist dann überfüllt und alles dreht sich um die Touristen. Das wir als Erasmus Studierende beide Seiten davon kennenlernten ist sehr interessant. Es gab so einen Moment Mitte April, da merkte man einfach: „okay, jetzt geht die Saison los“. Das war spannend zu beobachten. Plötzlich waren am Strand Sonnenliegen und Schirme, alle Restaurants waren geöffnet und versuchten Gäst\*innen anzuwerben. Ich empfand dies nicht als störend, was allerdings daran lag, dass ich wusste, dass es in zwei Monaten nicht mehr so ist. Ich glaube im Juli und August kann das wirklich anstrengend sein. Allgemein kann ich sagen, dass ich mich ziemlich schnell in der Stadt zurechtgefunden habe, es gibt wirklich alles, was man braucht. Ich hatte zwei Supermärkte in der Nähe meiner Wohnung was sehr entspannt war. Zu den Preisen ist zu sagen, dass es hier in Supermärkten ungefähr gleich teurer wie in Deutschland ist. Einige Sachen sind sogar noch teurer. Es lohnt sich daher sehr, Donnerstag und Freitag auf den Wochenmarkt zu gehen. Hier bekommt man frisches Obst und Gemüse zu unglaublich günstigen Preisen. Allgemein ist die Erfahrung auf dem Markt auch einfach toll, es ist genau wie man sich einen mediterranen Basar/Markt vorstellt.

Wohnsituation: Hierzu lohnt es sich definitiv weit im Vorhinein zu suchen. Ein Platz in den Wohnheimen wurde uns nicht gewährt. Das ist zwar die günstigste Lösung, allerdings liegen die Wohnheime und die Universität auch deutlich am Rand der Stadt, weshalb man lieber im Stadtzentrum wohnt und 2/3x die Woche zur Uni fährt als andersherum. Es gibt eine empfehlenswerte [Facebook-Gruppe](#) in der man eine Suche starten kann. Dann werden einem einige Wohnungen vorgeschlagen. Hier lohnt es sich dann mit den ESN-Beauftragten in Verbindung zu treten, um herauszufinden, ob es sich um erstzunehmende Angebote handelt. Wir wurden im Vorhinein einmal fast in einen Scam verwickelt. Hierfür hätten wir fast eine große Summe als Kautions überwiesen, doch haben uns in letzter Sekunde einen Personalausweis-Foto des Vermieters schicken lassen, welches offensichtlich gefälscht war. Das soll nicht heißen, dass es reihenweise vorkommt, man sollte aber die Augen offenhalten. Die Miete ist zudem auch recht hoch, wir zahlten pro Monat 435€ pro Person, was ca. 200€ mehr sind, als ich in Halle bezahle. Zudem wird kein genauer Vertrag ausgehandelt, die Miete wird in bar bezahlt und das ist „normal“. Das habe ich von allen Erasmus Studierenden auch so gehört. Doch es gab auch keine sonderlichen Probleme oder Unstimmigkeiten.

## **Fazit**

Mein Auslandssemester in Heraklion war eine der besten Erfahrungen in meinem Studium. Es lohnt sich ungemein, eine neue Kultur kennenzulernen, neue Menschen kennenzulernen und einfach mal ein halbes Jahr in einem fremden Land zu leben und sich einzufinden. Das ist eine echte Herausforderung, doch ich glaube diese ist – egal wie man sie meistert – immer eine Bereicherung fürs Leben. Selbstverständlich ist das Leben auf Kreta ein anders als in Deutschland. Die Menschen sind direkter, und temperamentvoller, doch ich mochte das. In Deutschland hat man oft das Gefühl, das Menschen Fremden gegenüber oft eine Art Maske aufsetzen, das Gefühl hat man hier überhaupt nicht und das war sehr schön zu erleben. Trotzdem erging es mir nach den 4,5 Monaten auch so, dass ich das Gefühl hatte, dass meiste in Heraklion und auch auf Kreta gesehen zu haben, ich war gewissermaßen „satt“ am Gefühl Neues zu erleben, einen sehr lockeren Alltag zu haben und jeden Tag griechischen Salat zu essen :D

Ich freute mich gen Ende einfach auch sehr auf mein Zuhause, auf meinen engsten Freund\*innen, meine Familie und meine WG. Aber auch das, ist eine Erkenntnis die schön ist, zu wissen, dass man hier eine großartige Zeit hatte, doch auch sehr froh um sein schönes Leben in Deutschland ist. Ich kann also ein Auslandssemester in Heraklion sehr empfehlen. Es sei

gesagt, dass es kein akademisch anspruchsvolles Auslandssemester ist. Es kommt gewissermaßen ein Urlaubsgefühl auf, doch das ist sehr schön und man kommt sehr schnell mit der Kultur und den Menschen in Kontakt.

Nun noch eine Liste mit Orten und Tipps für die Zeit auf Kreta und in Heraklion:

- Die Erasmus-Autovermietung des Vertrauens, der Besitzer spricht auch deutsch:  
<https://maps.app.goo.gl/x7h34J7iqxTKFHfS8>
- Eine wunderschöne, idyllische Taverne, bei der man einfach ohne Bestellung Essen serviert bekommt was frisch zubereitet wird und, sowie so viel Wein aus den Hauseigenen Fässern trinken darf wie man möchte. Am Ende bezahlt man 20€ p.P.:  
<https://maps.app.goo.gl/fY82LikLKk6di4YB9>
- Eine Taverne mit Gästezimmer + der nah gelegene Strand im Süden der Insel. Die Bucht erreicht man eigentlich nur per Boot, unglaublich idyllisch und ruhig:  
<https://maps.app.goo.gl/qYGmU5YFzWJemLMh8>  
<https://maps.app.goo.gl/uQAJ6s5Uk7JAWGzH8>
- Meine Lieblingstaverne in Heraklion, egal ob zum Essen oder nur für Getränke:  
<https://maps.app.goo.gl/TnjXdJ1SRJNoQsA18>
- Der meiner Meinung nach schönste Strand:  
<https://maps.app.goo.gl/qdPeDE9V7ZEzMwcm7>
- Ein Töpferdorf, in dem zahlreiche Töpferwerkstätten sind, die ihre Kunst verkaufen, zum Teil mit ihrem selbst abgebauten Ton  
<https://maps.app.goo.gl/pjJp1bjR7DLqrTkt5>
- Der bekannteste und vielleicht spektakulärste Strand, auch wenn es voll ist, lohnt sich die Reise: <https://maps.app.goo.gl/dk6encdbvVjcfVh9>

